

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Planungsprozess Schützenmatte; Phase 1 „Erarbeitung des Nutzungskonzepts“: Durchführung des „Labors Schützenmatte 2015“; Krediterhöhung****1. Worum es geht**

Mit dem SRB 2013-169 vom 2. Mai 2013 bewilligte der Stadtrat einen Planungskredit von Fr. 475 000.00 für den Planungsprozess Schützenmatte, Phase 1. Der partizipative Prozess startete mit der ersten Sitzung des Begleitgremiums am 23. Januar 2014. Am 12. Dezember 2014 fand bereits die dritte Sitzung des Begleitgremiums statt. Es ist vorgesehen, dass das Ergebnis des Planungsprozesses in Form eines Nutzungs- und Entwicklungskonzepts dem Gemeinderat bis Ende 2015 zur Beurteilung vorgelegt wird. Anschliessend soll die Vorlage in den Stadtrat kommen.

Die Forderung des Begleitgremiums ist es, die Schützenmatte während des partizipativen Prozesses temporär und wiederholt als Labor zu nutzen. Einerseits um den partizipativen Planungsprozess für die Bevölkerung sichtbar zu machen und andererseits um andere Nutzungen auf dem Platz auszutesten. Um die Durchführung des Labors 2014 zu ermöglichen hat der Stadtrat mit dem SRB 2014-295 vom 3. Juli 2014 den bewilligten Kredit von Fr. 475 000.00 um Fr. 75 000.00 auf insgesamt Fr. 550 000.00 erhöht. Dabei wurde im Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat festgehalten, dass gestützt auf die Erfahrungen des Labors 2014 entschieden werden soll, ob im 2015 ein zweites Labor stattfinden soll.

Vom 4. September bis 7. September 2014 fand das erste Labor Schützenmatte statt. Die gemachten Erfahrungen, die vielen positiven Rückmeldungen an das Stadtplanungsamt und die Wahrnehmung in der Bevölkerung für diese Art von Partizipationsveranstaltung ist sehr positiv. Von Freitag bis Sonntag wurde auf der autofreien Schützenmatte ein vielseitiges Partizipationsprogramm für Jung und Alt geboten. Die Bevölkerung konnte im Ideenpavillon Visionen und Anliegen einreichen. Dabei sind von der Bevölkerung gegen 300 Ideen und Vorschläge in Form von Texten und Zeichnungen für die künftige Nutzung der Schützenmatte eingebracht worden. Zusammen mit den Resultaten aus den bisherigen Begleitgremien bilden sie die Grundlage für das angestrebte Nutzungs- und Entwicklungskonzept. Dieses Konzept ist im ersten Entwurf vorhanden. Er beinhaltet kurz-, mittel- und langfristig umzusetzende Massnahmen im Gesamtgebiet um die Schützenmatte. Unter anderem sieht der Entwurf des Konzepts die zukünftige Nutzung der Schützenmatte als multifunktionaler Platz vor.

Aufgrund der positiven Bilanz des Labors 2014 und der erneuten Forderung des Begleitgremiums bereits 2015 eine multifunktionelle Zwischennutzung auf der Schützenmatte temporär zu erproben, beschloss der Gemeinderat die Durchführung des Labors 2015. Weil die Durchführung eines Labors nicht Bestandteil des vom Stadtrat bewilligten Planungskredits ist, ist eine Krediterhöhung notwendig. Zu diesem Zweck beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat den Planungskredit für Phase 1 „Erarbeitung eines Nutzungskonzepts“ um Fr. 90 000.00 aufzustocken. Dem Stadtrat wird hiermit beantragt, den bereits bewilligten Kredit von Fr. 550 000.00 um Fr. 90 000.00 auf total Fr. 640 000.00 zu erhöhen.

2. Ausgangslage

Der Planungsprozess Schützenmatte wurde durch zwei Motionen ausgelöst. Es handelte sich um die Motion Fraktion GB/JA! (Stéphanie Penher/Natalie Imboden, GB): Planungskredit für die Umsetzung und städtebauliche Gestaltung der Schützenmatte und die Motion Fraktion SP/JUSO (Beat Zobrist, SP): Gestaltungskonzept Bollwerk - Schützenmatte - Hodlerstrasse. Diese wurden am 5. November 2009 mit SRB 586 und SRB 587 erheblich erklärt.

Angesichts der grossen Bedeutung des Gebiets wird in der ersten Phase ein innovatives, ergebnisoffenes und partizipatives Verfahren durchgeführt. Am 2. Mai 2013 hat der Stadtrat dafür einen Planungskredit zur Durchführung der Phase 1 „Erarbeitung des Nutzungskonzepts“ bewilligt. Innerhalb der Phase 1 gibt es zwei Partizipationsgremien: Das Begleitgremium und das Schützenmatte Forum. Im Begleitgremium bringen die organisierte Öffentlichkeit wie Grundeigentümerinnen, Anrainer, Nutzende und verschiedene Interessensgruppen sich ein. Das Schützenmatte Forum ist das Gefäss für die Beteiligung der breiten Öffentlichkeit. Das Begleitgremium definiert die Ausgangslage, denkt über Entwicklungsszenarien nach und fokussiert schrittweise mögliche Lösungsansätze. Es ist vorgesehen, dass das Ergebnis des Planungsprozesses in Form eines Nutzungs- und Entwicklungskonzepts dem Gemeinderat bis Ende 2015 zur Beurteilung vorgelegt wird. Anschliessend soll die Vorlage in den Stadtrat kommen.

3. Der bisherige Verlauf des Planungsprozesses

3.1 Erste Sitzung des Begleitgremiums vom 23. Januar 2014

Fazit der ersten Sitzung: Die Parkplätze sind mehrheitlich nicht erwünscht. Ebenfalls sollte nicht zwingend eine Überbauung des Platzes Schützenmatte angestrebt werden, welche den Handlungsspielraum vordefiniert. Das Begleitgremium möchte über Nutzungen nachdenken, welche die Schützenmatte einem grossen Teil der Berner Bevölkerung zugänglich macht. Der Verkehr wird ein Schlüsselthema bleiben. Deutlich zu spüren ist der Wunsch nach Veränderung der bestehenden Situation, welche temporär mit der Durchführung des Labors Schützenmatte sichtbar gemacht werden sollen.

3.2 Zweite Sitzung des Begleitgremiums vom 14. Mai 2014

Das Gremium sprach sich dafür aus, die Zugänglichkeit der Schützenmatte zu verbessern und das Areal besser mit der Innenstadt zu verbinden. Weniger bedeutsam wurde die Zugänglichkeit zum Aareraum im Bereich der Schützenmattstrasse eingeschätzt. Die Verkehrsabklärungen ergaben in diesem Zusammenhang, dass eine Aufhebung der Schützenmattstrasse nur mit einem entsprechenden Ausbau von Bollwerk und Neubrückstrasse möglich wäre.

Nach den der ersten und zweiten Sitzung des Begleitgremiums vom 23. Januar 2014 und 14. Mai 2014 hat der Gemeinderat aufgrund der Forderung aus dem Begleitgremium, den partizipativen Planungsprozess Schützenmatte Vorort sichtbar zu machen und mit dem Raum während des Prozesses zu „experimentieren“, die Durchführung des „Labors Schützenmatte 2014“ beschlossen. Weil die Durchführung eines Labors nicht Bestandteil des vom Stadtrat bewilligten Planungskredits war, beschloss der Stadtrat mit SRB Nr. 2014-295 vom 3. Juli 2014 zu diesem Zweck den Planungskredit für Phase 1 „Erarbeitung des Nutzungskonzepts“ von 475 000.00 Franken um Fr. 75 000.00 auf Fr. 550 000.00 Franken zu erhöhen. Im Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat wurde dazu festgehalten, dass gestützt auf die Erfahrungen des Labors 2014 entschieden werden soll, ob es 2015 eine Fortsetzung finden wird.

3.3 *Schützenmatte-Forum vom 4. September 2014 und Labor Schützenmatte vom 4. bis 7. September 2014*

Rund 180 Personen nahmen am öffentlichen Schützenmatte-Forum am 4. September 2014 in der Grossen Halle teil. Besonders erfreulich war die vielfältige Zusammensetzung der Teilnehmenden: sehr viele Jugendliche und junge Erwachsene, ältere Menschen, direkt Betroffene und Interessierte, Fachleute, Mitglieder aus dem Begleitgremium sowie politisch und kulturell aktive Personen. Zunächst wurden die Anwesenden über die Art und den Stand des Planungsprozesses informiert. Für den Blick auf die Schützenmatte wurde ein begehbare Modell (10 x 7m) erstellt. Für die Präsentationen und Diskussionen sind vier Sessions geschaffen worden: Verkehr, Kontext inkl. Achse Hodlerstrasse, Verdichtungspotentiale und Nutzungen. Die Teilnehmenden wurden dazu eingeladen, sich an den Diskussionen zu beteiligen. Das begehbare Modell ermöglichte es, eingebrachte Ideen direkt sichtbar zu machen und zu diskutieren.

Das Schützenmatte-Forum bildete den Auftakt für das dreitägige Labor Schützenmatte. Von Freitag bis Sonntag wurde auf der autofreien Schützenmatte ein vielseitiges Partizipationsprogramm für Jung und Alt geboten. Die Angebote wie Ideenpavillon, Führungen, Möbelwerkstatt, Kinderlabor und gemeinsames Essen am langen Tisch wurden rege genutzt. Die Bevölkerung konnte im Ideenpavillon Visionen und Anliegen einreichen. Dabei sind von der Bevölkerung gegen 300 Ideen und Vorschläge in Form von Texten und Zeichnungen für die künftige Nutzung der Schützenmatte eingebracht worden. Sämtliche Eingaben wurden durch die beauftragten Fachleute und die betroffenen Ämter ausgewertet. Zusammen mit den Resultaten aus den bisherigen Begleitgremien bilden sie die Grundlage für den Entwurf des angestrebten Nutzungs- und Entwicklungskonzepts für die Schützenmatte.

Fazit des Forums und des Labors: Die beiden Veranstaltungen zeigten ein grosses öffentliches Interesse an der Zukunft der Schützenmatte und lieferten wertvolle Resultate für die weitere Ausarbeitung des Nutzungskonzepts Schützenmatte. Diese Resultate decken sich mehrheitlich mit den Erkenntnissen aus dem Begleitgremium.

3.4 *Dritte Sitzung des Begleitgremiums vom 11. Dezember 2014*

Aufgrund der Resultate aller bisherigen Mitwirkungsveranstaltungen wurde dem Begleitgremium der erste Entwurf des Nutzungs- und Entwicklungskonzepts zur Diskussion vorgelegt. Im Konzept wird zwischen kurz-, mittel- und langfristig umsetzbaren Massnahmen im Gesamtperimeter und der Schützenmatte unterschieden.

Fazit aus der dritten Sitzung: Der präsentierte Entwurf fand im Begleitgremium breite Zustimmung. Das Begleitgremium forderte erneut die Stadt Bern (Stadtplanungsamt) auf, bereits 2015 die multifunktionale Zwischennutzung auf der Schützenmatte mittels eines zweiten Labors zu erproben und im Stadtrat erneut eine Krediterhöhung zu beantragen, um einen finanziellen Beitrag zu leisten.

4. **Vorgehen und Kurzbeschreibung des vorgesehenen Labors Schützenmatte 2015**

Ziel des Labors „Schützenmatte 2015“ ist es, während zwei Monaten die multifunktionelle, partizipative und performative Zwischennutzung auf der Schützenmatte zu erproben. Die Organisation und Projektleitung des Labors liegt bei der Interessengemeinschaft NEUstadt-lab, da das Stadtplanungsamt aus Kapazitätsgründen nicht ein zweites Labor im 2015 organisieren und durchführen kann. Die Interessengemeinschaft NEUstadt-lab besteht aus dem am Planungsprozess Schützenmatte beteiligten und an der multifunktionellen Nutzung der Schützenmatte interessierten Organisationen, Gruppierungen und Einzelpersonen. Die Rolle des Kurators und Koordinators übernimmt

Herr Jürg Luedi, der sich bereits am ersten Labor mit dem Projekt „Blue-Hatching“ im Prozess aktiv einbrachte.

Im Rahmen des Labors Schützenmatte 2015 ist vorgesehen, während rund 60 Tagen, die Autos von der Schützenmatte zu entfernen und den Platz in einen kollektiven und partizipativen Kunst- und Kulturraum zu transformieren. Die bereits markierten Parkfelder werden von Kunstschaaffenden und Interessierten für temporäre Interventionen angeeignet, um an Stelle eines oder mehrerer Parkfelder ein persönliches Aktionsfeld zu schaffen. Zeit und Raum können analog eines Parkplatzes gepachtet werden. Die Parkzentrale und deren Parkplatzreglement regeln dabei die Dauer und Art der temporären Nutzung in Form eines symbolischen Tauschs (Raum für Präsenz). In der Rolle als Künstler, Koordinator und Kurator übernimmt die Interessensgemeinschaft die Funktion des Parkplatzwächters vor Ort. Ein Parkhausbüro als Infopunkt und Schaltstelle im wiederverwendeten Ideen-Pavillon des Labors Schützenmatte 2014 werden vom Parkplatzwächter betreut. Der von zwei Assistierenden aus den Bereichen soziokulturelle Animation und Kunst- & Kulturvermittlung unterstützt wird. Das Ziel ist, eine möglichst lückenlose personelle Präsenz auf dem Platz sicherzustellen.

Auf der Schützenmatte als Begrenzung zur Schützenmattstrasse will das Projekt ContainerCity der Gruppierung „BollWerkStadt Bern“ einen Container durch Lernende umbauen und vor Ort bespielen und betreuen lassen. Zu diesem Zweck sind Gespräche mit der Technischen Fachschule Bern und der Schule für Gestaltung Bern am Laufen. Die temporären Raumkuben dienen auch als Bühnen für Veranstaltungen, Inszenierungen und Aufführungen, als Reparaturwerkstatt und als Parkkaffee im Pavillon und als Bar im Container genutzt. Bei schlechtem Wetter beherbergen sie zudem die Talent-Netze.

Im Rahmen der Parkplatzbewirtschaftung sind bereits weitere konkrete, zum Teil unabhängige Projekte am Laufen, die sich zu einer möglichst gut ausgelasteten Platznutzung mitanbieten, wie die „Etats Généraux“ von Solidarité sans Frontières mit ihrem Antirassismus-Festival, eine Skaterampe, das geplante „No Borders, No Nations“ Reitschule Sommerfest am 31.07. - 1.08. (eigenständig und ohne Projektgelder von NEUstadt-lab) oder das prozessorientierte UNA Festival (3. - 30.8.15), das die Grosse Halle der Reitschule als Werkstatt und Ameisennest für Workshops, Veranstaltungen, gastronomische Schmäuse, den Austausch von Wissen und Kunst oder Interaktionen im privaten und öffentlichen Raum nutzen wird.

Analog des ersten Labors im 2014 soll nicht im Voraus ein lückenloses Eventprogramm angeboten werden, sondern Freiräume für Bürgerinitiativen zur Verfügung zu stellen, um mit wenig administrativem Aufwand Einzelprojekte von engagierten Bernerinnen und Bernern jeglichen Alters zu unterstützen.

Die Voraussetzung für die Durchführung der Veranstaltungen des Labors Schützenmatte 2015 bildet eine vorgängige Bewilligung seitens des Polizeiinspektorats.

5. Zusammenstellung der Kosten des Labors Schützenmatte 2015

Das „Labor Schützenmatte 2015“ findet vom 30. Juli bis 27. September 2015 statt. Die Gesamtkosten des Labors werden von den externen Organisationen auf Fr. 126 000.00 voranschlagt. Der finanzielle Beitrag der Stadt Bern für die Durchführung des Labors 2015 beträgt Fr. 90 000.00. Die restlichen Fr. 36 000.00 werden durch Projektbeiträge Dritter, Einnahmen Café Pavillon und ContainerCity Bar sowie Eigenleistungen der NEUstadt-lab und der BollWerkStadt finanziert. Der finanzielle Beitrag der Stadt Bern setzt sich wie folgt zusammen:

Projektleitung/Koordination/Öffentlichkeitsarbeit	Fr.	30 000.00
Infrastruktur/Produktionsbeiträge/Materialkosten	Fr.	60 000.00
<i>Total</i>	Fr.	90 000.00
Bewilligter Planungskredit SRB 2013-169 vom 2. Mai 2013	Fr.	475 000.00
Bewilligte Erhöhung des Planungskredits SRB 2014-295 vom 3. Juli 2014	Fr.	75 000.00
<i>Total</i>	Fr.	550 000.00
Total	Fr.	640 000.00

Die Parkplätze auf der Schützenmatte sollen, wie schon während des ersten Labors, aufgehoben werden. Aus Erfahrung entsteht dadurch ein Einnahmeausfall von ca. Fr. 105 000.00 beim Tiefbauamt. Des Weiteren möchte der Gemeinderat eine Gebührenbefreiung von Fr. 32 000.00 für Signalisationskosten, Grundreinigung und Abfallentsorgung gewähren. Diese Einnahmeverzichte sind Teil der Gesamtausgaben im Zusammenhang mit dem Planungsprozess Schützenmatte und fallen daher in die Zuständigkeit des Stadtrats.

6. Kapitalfolgekosten

Investition	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	10. Jahr
Anschaffungswert	90 000.00	81 000.00	72 000.00	9 000.00
Abschreibung 10 %	9 000.00	9 000.00	9 000.00	9 000.00
Zins 2.28 %	2 050.00	1 845.00	1 640.00	205.00
Kapitalfolgekosten	11 050.00	10 845.00	10 640.00	9 205.00

Antrag

- Der Stadtrat genehmigt die Vorlage betreffend Planungsprozess Schützenmatte, Phase 1: „Erarbeitung des Nutzungskonzepts“, Durchführung des „Labors Schützenmatte 2015“; Krediterhöhung
- Der mit SRB 2013-169 vom 2. Mai 2013 bewilligte und mit SRB 2014-295 vom 3. Juli 2015 erhöhte Kredit von Fr. 550 000.00 wird um Fr. 90 000 auf insgesamt Fr. 640 000.00 zulasten der Investitionsrechnung, Konto I170 0031 (Kostenstelle 170500), erhöht.
- Der Stadtrat beschliesst, für die Dauer des Labors Schützenmatte 2015 auf die Einnahmen aus der Vermietung der Parkplätze im Umfang von Fr. 105 000.00 sowie auf die Erhebung von Gebühren für Signalisation, Grundreinigung und Abfallentsorgung im Umfang von Fr. 32 000.00 zu verzichten.
- Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Bern, 11. März 2015

Der Gemeinderat

Beilagen:

- Bericht Forum & Labor 2014 vom 4. bis 7. September 2014
- Ergebnisbericht der 3. Sitzung des Begleitgremiums vom 12. Dezember 2014